

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

I. B. Dorf Bakum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

aber guten Ackerboden. Das einzige Ganzerbe, Ording in Märschendorf, gehörte in münst. Zeit zum Rsp. Lohne. Sämtliche größeren Bauernhöfe standen in gutspflichtigem Abhängigkeitsverhältnisse und zwar mit wenigen Ausnahmen in dem der 8 in der Gemeinde ansässigen Adeligen. Die Herren von Südholte besaßen bis 1547 das Gericht Bakum. Wenn sie dies auch verloren, so behielten die Güter Südholz, Daren, Harne und Lage bis in die neuere Zeit hinein die Einkünfte des Gerichts an Roggen und Hühnern. 1905 waren von 43,17 qkm 17,83 qkm unkultiviert. 1828 hatte die Gemeinde 2305, 1900 1864, 1905 1957 Einwohner.

I. Dorf Bakum.

Im Dorfe Bakum gab es von alters her nur 3 Röttereien. Der größte Teil der Eschländereien gehörte teils zur Pastorat und Kirche, teils zum Gute Bakum. Den Grundstock des letzteren bilden wahrscheinlich 2 ehemals tecklenburgische Bauerngüter, Gotschalk und Arnoldi, mit denen Herbord von Spredowe belehnt war, und welche dieser 1271 dem Kloster Bersenbrück überließ, wofür Graf Otto II. von Tecklenburg ihm das Elgeri Erbe zu Westerbakum wieder zum Lehen übertrug. Im 11. Jahrhundert war Korben im Besitze einer Hofstelle (mit einer Abgabe von 8 Sch. Haf., 1 Schafe und 1 Tuche) und des Zehnten gewesen. Das Gut Bakum wurde 1867 zerstückt. Der größte Teil ist wieder in bäuerlichen Besitz übergegangen, der Kumpf von 23 ha in den Besitz des Herrn von Frydag auf Gut Daren. 1905 waren im Kirchdorf Bakum 43 Wohnhäuser, 46 Haushaltungen, 248 Einwohner.

1. Dünhöft, 29 ha groß. 1545 Lüdeke Dunhovet. 1577 als eigenhörig an die Kirche zum Bakum bezeichnet, an die jährlich 1 Mt. Ag. zu prästieren waren; 1777 frei.

Am Amthause 36 Gr. Herbstschaz, 9 Gr. Knechtegeld, dem Hausvogten 1 fl 18 Gr. Dienstgeld, den Vogt in Bakum, wenn die Reihe war, nach Bechta fahren. Nach dem 30jährigen Kriege scheint der Kotten längere Zeit wüst gelegen zu haben. Der Monatsch. 14 Schill. Vhst. 1545: 6 Pf., 7 R., 1 R., 8 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.

2. †† Deye. 1608 Pfenneke uff der Wellen, 1669 Franz uff Wellen. Gutsherrnfrei. Am Amthause 9 Gr. Knechtegeld, an die Kirche in Bakum 36 Gr. Canon, den Vogt nach Bechta fahren, wenn die Reihe kommt. Monatsch. 14 Schill. Um 1830 wurden Ländereien des Kottens verkauft an Anton Staus, Anton Niemann und Gerhard Meistermann. Vhst. 1618: 4 Pf., 4 R., 5 R., 7 Schw.; 1674: 1 Pf. und 2 R.

3. Kock (Knese), jetzt Bünnemeyer. 1618 Hans Kock, 1674 Hermann Kock, 1777 Ahlert Kock. Gutsherrnfrei. Am Amthause 9 Gr. Knechtegeld, den Vogt, wenn die Reihe kommt, nach Bechta fahren. Keine Proven. Monatschaz 7 Schill. In der 1. Hälfte des 19. Jahrh. war Dr. Knese Besitzer des Kottens. Vhst. 1618: 3 Pf., 3 R., 3 Schw.; 1674: 1 Pf. und 1 R.

In neuerer Zeit sind, hauptsächlich infolge Zerstückung des Gutes Bakum, folgende Köttereien entstanden: Arkenstette, j. Julius Beckmann (7 ha), Bahlmann, j. Hoping (8 ha), Hachmöller (6 ha), Heckmann (9 ha), Meistermann (Tabke), zuletzt Beckmann (1885 verkauft), Meistermann (Wolke), j. Mühlmeyer (4 ha), Behorn (3 ha), Diekmann, j. Theissen (2 ha), Willibald Meistermann (8 ha), Staus, j. Sperbeslage (4 ha), Zurborg (3 $\frac{1}{2}$ ha), Elberfeld, j. Max Evers (5 ha), Bier (2 ha), Strothmann (2 $\frac{1}{2}$ ha), Hachmöller, j. Busse (2 ha), Kellermann (5 ha), Diekmann (2 ha), Evers (7 ha), Rosenbaum (28 ha), Beckmann (4 ha), Inkraut, j. Bünnemeyer (9 ha).



II. B. Westerbakum.

In der unmittelbar an das Dorf Bakum sich anschließenden B. Westerbakum hatte das Gut Bakum den Zehnten. 1800 brachte die Verheuerung desselben 500 *rs*. 1279 vermachte Herbord von Spredow ein Erbe in Westerbakum dem Kloster Bersenbrück zur Stiftung eines Familien-seelengedächtnisses (Osn. Urkb. Bd. III. Urk. 648). Münst. Halberben waren Diekmann, Frieling und Averbek; Pferdekotten waren Rosenbaum, Kalkhoff, Hachmöller, Behorn, Wesseling, Bohmann und Endemann. In oldb. Zeit wurden sie sämtlich zu Bollerben. 1905 wurden in Westerbakum 43 Wohnhäuser, 43 Haushaltungen, 274 ortsanwesende Personen gezählt.

1. Diekmann, 37 ha groß. 1545 Hinrich Diekmann, 1568 Else Diekmann, 1618 Henrich Dykmann, 1669 Johann Diekmann. Eigenhörig an Gut Thorst, seit 1685 an Gut Lohe. Gutsherrliche Gefälle (1685): 1 Mlt. 8 Sch. Rog., 4 Mlt. Hafer, 8 *rs* Dienstgeld, 1 Feistschw. oder 2 magere Schw. oder 4 *rs*, 3 *ll*. Butter, 60 Eier, 2 Hühner, 1 lange Fuhr mit 4 Pf. auf 8 Meilen oder 2 kurze auf 4 Meilen. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Ochsen, 8 R., 7 R., 8 Schw.; 1618: 8 Pf., 7 R., 15 R., 7 Schw., 3 Schafe (Heuerm. 4 Pf., 3 R., 1 R., 2 Schw., 2 Schafe); 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R., 2 Schw. (Heuerm. 1 R.). 1545: 3¹/₂ Mlt. Einsaat.

2. Rosenbaum, 47 ha groß. 1545 Hinderich Rosenboem, 1568 Johann Rosenboim, 1618 Berend Rosenboem, 1669 Henrich Rosenbohm. Eigenhörig an Gut Bakum. Gutsherrl. Gefälle: 1 *rs* 18 Gr. Pachtgeld, 3 *ll*. Butler, 2 Hühner, 60 Eier, 2 magere Schweine füttern oder dafür 4 Sch. Hafer liefern. Hand- und Spanndienste (1750). Im Jahre 1698 stand Henrich Rosenbohm die Stelle ab an Willebrand Rosenbohm, der 50 *rs* für den Gew. bezahlte.